Telegraphische Nachrichten.

Tunis, 13. Okt. Eine Abtheilung des Levante-Geschwaders hat La Goulette verlassen, um sich nach dem Piräus zu begeben.

Konstantinopel, 14. Okt. Der englische Botschafter Göschen hat gegen das Anhalten eines englischen Schiffes bei Samos, weil dasselbe die Gebührenzahlung verweigerte, Protest erhoben.

Athen, 14. Okt. Die Regierung hat mit der griechischen Nationalbank eine Anleihe im Betrage von 60 Mill. Frcs. abgeschlossen. Die Regierung giebt der Bank die Befugniß, weitere 60 Millionen in Noten mit einem Zwangskurs zu emittiren und bewilligt ihr die Verlängerung ihres Privilegiums auf 20 Jahre. Die Bank soll diese 60 Millionen neuer Noten zu einer 7prozent. Hypothekaranleihe verwenden können. Die Regierung wird ein Drittel des sich aus dieser Operation ergebenden Gewinnes für sich in Anspruch nehmen. Der Vertrag wird der Kammer vorgelegt werden.

Cattaro, 13. Okt. Die englische Korvette „Bittern", welche in Korfu eintraf, geht nach Cattaro weiter, um dem Konsul Green, der heute Cettinje verläßt, Instruktionen zu überbringen.

Washington, 14. Okt. Der Bericht des Finanzdirektors veranschlagt den Gesammtbetrag der im Lande umlaufenden amerikanischen Münzen auf 370 Mill. Dollars in Gold und 150 Mill. Dollars in Silber, was einer Zunahme von 83 Mill. in Gold und 37 Mill. in Silber seit Juni 1879 gleichkommt. Außerdem befinden sich in Barren 68 Mill. Gold und 5½ Mill. Silber im Staatsschatze.

Halle, den 15 Oktober.

— Die Expedition Riebeck unter Leitung des Afrikareisenden Dr. Mook ist einem Privatbriefe aus Konstantinopel zufolge nach mannigfachen Querzügen durch Ungarn, Serbien, Rumänien und Südrußland am 20. September in Konstantinopel eingetroffen. Ueber die Reise in Rußland schreibt Dr. Mook: „Auf der ganzen weiten Tour von Reni an der rumänischen Grenze über Odessa nach der Krim und dem Kaukasus (Tiflis) bis nach Batum begegneten wir keinem einzigen Vergnügungsreisenden — und das ist kein Wunder. Grenzstationen, wo man Zahnpulver für Dynamit hält, und Fahrpläne, Karten von Afrika, kurz überhaupt jedes beschriebene oder bedruckte Blatt Papier mit Beschlag belegt und dem Censurkollegium in Odessa nach Erhebung der Portokosten einliefert, wird wohl niemand freiwillig und unmotivirt betreten. Obgleich ich mich sofort in Odessa an das deutsche Konsulat wandte, besitze ich heute von allen meinen mitgeführten Aufzeichnungen und Karten nichts mehr. Ob, wann und wo ich jemals wieder in deren Besitz gelange, weiß der Himmel. Nur die Beamten aus den Ostseeprovinzen zeichnen sich durch Zuvorkommenheit aus. Man bekommt unwillkürlich Sympathie für die Türkei, wenn man die Segnungen des russischen Reiches an Ort und Stelle zu empfinden Gelegenheit hat. Auf dem Küstendampfer Jason bei Poti wurde eine Dankadresse für Kapitän und Matrosen sammt Subscriptionsliste für milde Gaben in Umlauf gesetzt, als Anerkennung dafür, daß wir trotz derselben — Kapitän und Matrosen nämlich — nicht Schiffbruch gelitten. Im Eisenbahnzug von Poti nach Tiflis machte der Klingelbeutel für den Zugführer die Runde, um Unglück zuzubeugen u. s. w.

— Die Einnahme an Wechselstempelsteuer betrug im Monat September im Bezirke der hiesigen Oberpostdirektion 7647 M. 20 Pf., hierzu die Einnahme in den Vormonaten mit 35,158 M. 40 Pf., zusammen 42,805 M. 60 Pf. (619 M. — Pf. mehr als in demselben Zeitraume des vor. Jahres); im Oberpostdirektionsbezirk Magdeburg wurden vereinnahmt 20,516 M. — Pf. resp. 97,618 M. 50 Pf. (1433 M. 5 Pf. mehr als vor. Jahr). Erfurt 8689 M. 40 Pf. resp. 53,527 M. 10 Pf. (2025 M. 35 Pf. mehr als v. J.). Im ganzen deutschen Reiche einschließlich Baiern und Württemberg betrug die Einnahme 527,970 M. 10 Pf. resp. 3,181,385 M. 30 Pf. (1,395 M. 60 Pf. weniger als v. J.).

Vorlagen
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.
Montag, den 18. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über:
1) die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Quartieramtskasse pro 1878/79; 2) die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Ehrlich'schen Stiftung pro 1879/80; 3) die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der aufgelösten Provinzial-Gewerbeschule pro 1879; 4) die Regulirung der Diäten und Reisekosten für die Mitglieder des Magistrats-Kollegii; 5) die Wahrnehmung der Amts-Anwaltsgeschäfte und Honorirung derselben; 6) den Verkauf der städtischen Familienhäuser an der Klosterstraße; 7) die Bewilligung der Mittel zur Herstellung einer Trottoirverbindung zwischen kl. Klausstraße und Domplatz, am Göpe'schen Hause kl. Klausstraßen- und Domplatzecke; 8) den Stand der von der Stadt übernommenen Fortbildungsschulen; 9) den Bericht der Kommission in der Angelegenheit, die Ueberstunden-Liquidation und Hilfeleistung bei der Sparkasse während der Zinsenberechnung und des Bücherabschlusses; 10) die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Sparkasse pro 1879; 11) Die Feststellung der Fluchtlinie für eine neue Straße vom Weidenplane nach dem Unterberge durch das Grundstück Weidenplan Nr. 9; 12) die Herstellung eines Kanals in der Magdeburgerstraße auf der Strecke Nr. 1 bis zur Marienstraße; 13) die Regulirung der Fluchtlinie in der gr. Steinstraße von der gr. Ulrichsstraße bis zur Promenade; 14) die Bewilligung der Mittel zur Regulirung des Weges an der Franzosenmauer; 15) die Genehmigung des Anschlags über die Herstellung des Reservoirs und der eisernen Dachkonstruktion zum neuen Wasserthurm.

Geschlossene Sitzung: 16) die Gewährung einer Funktions-Zulage an einen Beamten; 17) die Wahl dreier unbesoldeter Stadträthe; 18) die Normirung der Wahlbedingungen für die Bürgermeister-Stelle; 19) die Feststellung der Pension für den ausgeschiedenen Ober-Bürgermeister; 20) die Normirung der Wahlbedingungen für die Stadtbaurath-Stelle.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Göcking.

Provinzial-Nachrichten.

† **Nordhausen**, 12. Okt. In der gestrigen Versammlung des Männer-Bildungsvereins hielt Herr Realschul-Oberlehrer Dr. Krenzlin hier einen Vortrag über den Pflanzenreichthum des Harzes und einige Brockenfahrten. Herr Dr. Krenzlin hat im Harz 288 über 1600 Fuß hohe Gipfel. Aus den ebenso interessanten wie belehrenden Ausführungen des gelehrten Redners wollen wir Einiges hier herausgreifen. Nicht weniger als 1300 Arten Phanerogamen und noch vielmehr Arten Kryptogamen (darunter allein 330 Moosarten) hat danach der Harz aufzuweisen. Unter den Bäumen nehme die Rothbuche die erste Stelle ein, die Weißbuche trete neben derselben als Lückenfüller auf. Die Eiche ist seltener geworden, Punkte, wie der Kupferberg bei Walkenried, wo hohe mächtige Eichen dicht geschaart bei einander stehen, sind sehr selten. Einige besonders große Eichen werden vom Redner angeführt, z. B. die bei der Mönchsmühle bei Kloster Michaelstein, die sogenannte 1000jährige Eiche auf dem Eichenforst bei Rottleberode, die große Eiche in der Nähe von Nordhausen beim Dorfe Crimderode und die Rieseneiche zwischen Walkenried und Wieda. Wir finden dann noch den Ahorn, die Esche, aus der wir haltbare Reckstangen und die Schäfte der Ulanenlanzen schnitzen, die dunkle Ulme, die Linde an sonniger Halde, die Roßkastanie, die überall herumkletternde Birke, die Erle, die Espe und die Schwarzpappel, welche beiden letzteren das Unkraut im Forst bilden. Die Ebereschе findet sich zumeist nur an Chausseen und in Parkanlagen, selten ist die Eibe, von welcher im Nordhäuser Gehege zwei Exemplare vorkommen. Von Sträuchern sind zu nennen: Haselnuß, Spindelbaum (Pfaffenhütlein), Faulbaum (Schießbaum), aus dem das Pulverholz gemacht wird, gemeiner Hollunder und Trauben-Hollunder, Kornelkirsche, Hartriegel, Hornstrauch, Schneeball, Weißdorn, Schwarzdorn, Rose, Waldlichter. Der Oberharz wird fast vollständig vom Nadelholz beherrscht. Die Nadelwaldungen geben dem Oberharz seinen düstern, ernsten Charakter; vor allem ist es die Fichte, die fast das ganze Plateau des Oberharzes einnimmt und bis auf das Blocksfeld hinauf den Besteiger des Brockens begleitet. Sie ist aber leicht dem Wind- und Schneebruch ausgesetzt und ihr dritter Feind ist der Borkenkäfer. Durch Windbruch gingen im Jahre 1801 3000 Morgen Wald im Elbingeroder Revier verloren, und der Borkenkäfer, kleiner als das Sonnenkäfchen, der sich unter die Borke bohrt und dort Eier legt, hat von 100 Jahren in den Hannoverschen Forsten 15,000 Morgen Waldbestand vernichtet. Neben der Rothtanne kommt die Weißtanne wenig vor, mehr aber die seit 1731 eingeführte Lerchentanne, die im Winter ihre Nadeln verliert. Kiefern hat man mit Glück am Kuhberg bei Nordhausen angepflanzt. Die Weißtanne (Edeltanne) liebt ein wärmeres Klima, kommt daher auch mehr im Thüringer Walde zur Geltung. Es werden dann noch der Taxus und der Wachholder als Nadelgewächse bezeichnet. Die heilkräftigeren Pflanzen, die eßbaren Beeren und Pilze des Harzes bildeten einen besonderen Abschnitt des Vortrages, auch wurden die wichtigsten Thiere aufgezählt. Unter den ersten Botanikern des Harzes wird Johannes Thal, der im 16. Jahrhundert in Ilfeld das Pädagogium besuchte, später Leibarzt des Grafen Stolberg und zuletzt Kreisphysikus in Nordhausen war, genannt, ferner Dr. Wallroth von hier und Apotheker Hampe in Aschersleben. Im Jahre 1736 wurde das erste sehr primitive Häuschen (Wolkenhäuschen) auf dem Brocken erbaut, 1743 aber schon auf dem Heinrichsberge bereits ein besseres Haus, worin Fürsten und Wanderer Herberge fanden. Goethe hat den Brocken dreimal besucht und dabei Nordhausen und Ilfeld berührt. Im Jahre 1753 wurde das Brockenstammbuch angelegt. Herzog Viktor von Anhalt, der damals gerade den Brocken besuchte, schrieb folgenden Vers in das Buch:

Ich bin zufrieden mit dem Stroh,
Im Jahre Zwanzig war's ein Stein,
Wenn ich den Brocken wiedersieh,
Wird es wohl noch komoder sein.

Und er hat Recht gehabt. Heute ist eine Brockenfahrt nicht mehr so gefährlich und beschwerlich wie einstens, sondern ein Vergnügen.

△ **Zörbig**, 12. Okt. Das hiesige Schöffen-Gericht hatte am 6. d. M. einen schweren Tag. Nicht weniger als 12 Untersuchungssachen und 3 Privatklagen wegen Beleidigung gelangten zur Verhandlung. Aus denselben ziehen wir folgende heraus: Am 15. Sept. d. J. wanderte der Braugehilfe Schwer aus Kinspul, Kreis Leobschütz, die Straße von Zörbig nach Radegast dahin, als er von dem zu Pferde sitzenden Gensdarmen Schinsky eingeholt wurde, der ihn, weil er ihm verdächtig vorkam, nach Namen und Herkunft fragte und schließlich die Vorlegung seiner Legitimation verlangte. Schwer verweigerte letzteres, — weil er, wie so viele reisende Handwerker der Ansicht war, daß er nicht genöthigt werden könne, dies auf offener Landstraße zu thun — und wollte die Legitimation nur im nächsten Hause (das würde in dem ¼ Meile entfernten Anhaltischen Städtchen Radegast gewesen sein) vorzeigen. Schinsky forderte ihn nunmehr auf, ihm nach Zörbig zurückzufolgen und erklärte Schwer, als er auch dies verweigerte, als Arrestanten. Der von Schinsky jetzt mit Energie wiederholten Aufforderung, sich nach dem Rathhause in Zörbig zu begeben, setzte Schwer thätlichen Widerstand entgegen, indem er Schinsky mit seinem Stocke drohte und ihm dem Säbel zu entreißen suchte. Schinsky zog den Arrestanten hierauf durch Hiebe mit der flachen Säbelklinge, ihm nach der Polizei zu folgen. Der Amtsanwalt beantrag'e gegen Schwer eine sechswöchentliche Gefängnißstrafe. Das Schöffengericht erkannte auf 14 Tage Gefängniß, unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

M **Erfurt**, 10. Okt. In der Restauration eines unserer Nachbardörfer hielt man seit Jahren einen kalbgroßen zottigen Pudelhund mit Namen „Phylax". Das Gnadenbrod, das man ihm bot, bekam dem Thiere so gut, daß letzteres sehr fett wurde. Dieser Tage berührte ich den Ort nach langer Zeit wieder einmal und kehrte in der Schenke ein, vermißte aber sofort den treuen Phylax. Ich hörte nun, daß kürzlich ein eigenthümliches großartiges Schlachtfest stattgefunden hatte, an dem sämmtliche Familienmitglieder und Verwandte Theil genommen. Mit Stolz erzählte die beleibte Wirthin von ihrer Kochkunst, indem sie einen Theil des Thieres vorerst mit Lorbeer und Pfefferkörnern, nach Art der Rinderbratenzubereitung, dann wie Schöpsenbraten gehörig mit Zwiebelzuthat zubereitet habe. Sämmtliche Theilnehmer an dem Mahle hätten nicht genug den Wohlgeschmack des „Bratens" betonen können! Wie mir die Wirthin selbst versicherte, war besonders auch das gewonnene Fett außerordentlich delikat und „kriepig". Zum Schluß sei bemerkt, daß das schöne Fell des noch im Tode so nützlichen Hundes eine prächtige Schlittendecke liefern wird.

△ **Aus dem Bitterfelder Kreise**, 14. Okt. In neuerer Zeit hatte es sich unter den Brauereibesitzern unseres Kreises und des benachbarten Herzogthums Anhalt eingebürgert, daß sie in der Sommerzeit und namentlich während der Ernte ihre Geschirre in Dorf und Stadt umherschickten, um gleich vom Wagen aus Braunbier im Umherziehen literweise zu verkaufen. Das ist ihnen neuerdings, anscheinend in Folge einer Weisung von höherer Stelle, von den Orts-Polizeibehörden untersagt, gegen einige ist sogar wegen dieser Art des Gewerbebetriebs Anklage erhoben worden. Nach der an kompetenter Stelle von uns eingezogenen Information handelt es sich nicht um neue gesetzliche Bestimmungen, die hierbei zur Anwendung gelangen, sondern lediglich um die Ausführung der Gewerbe-Ordnung für das deutsche Reich vom 21. Juni 1869. Dieselbe schließt nämlich in § 56 vom An- und Verkauf im Umherziehen (d. h. vom Haustrhandel) geistige Getränke aller Art definitiv aus. Die Behörden bezeichnen das Braunbier, wie alle Biere, als ein solches geistiges Getränk und daher rührt das Verbot. Zuwiderhandlungen unterliegen nach § 20 des preuß. Gesetzes vom 3. Juli 1876 (die Besteuerung des Gewerbebetriebs im Umherziehen betreffend) einer Strafe von nicht weniger als 96 M., ja nach § 23 desselben Gesetzes ist derjenige, in dessen Auftrage und für dessen Rechnung der Bierverkauf in solcher Weise geschieht, mit einer gleich hohen Strafe zu belegen und es haften Beide solidarisch für die Strafbeträge und die Kosten. Sonach wird ein Gewerbeschein zum Haustrhandel mit Braun- oder anderm Bier überhaupt nicht ertheilt. Dagegen ist der Kleinhandel mit Bier von fester Verkaufsstelle aus gestattet, auch bedarf es dazu keiner besonderen Konzession; eine solche ist aber zum Ausschank von Bier zum Genuß auf der Stelle unter allen Umständen erforderlich. Andererseits kann der Brauereibesitzer sein Bier nach wie vor auch auswärts an Privatpersonen verkaufen, indeß nur nach vorgängiger Bestellung. Derjenige aber, der diese Bestellungen aufsucht, bedarf dazu eines Legitimationsscheins, welcher von der Kreis-Behörde steuerfrei ertheilt wird; jedoch darf der Bestellungsuchende niemals die Waare selbst, höchstens Proben bei sich führen.

✓ **Liebenwerda**, 17. Okt. Anbei übersende ich Ihnen zwei blühende Kornähren. (Wird bestätigt. D. R.) Dieselben rühren von einem Stück Sommerroggen in Liebenwerdaer Flur her, welches nach der Ernte umgeeckert und mit Wasserrüben bestellt wurde. Das Korn wurde spät abgeerntet (bekanntlich erfolgt die Ernte des Sommerroggens immer später als die des Winterroggens); trotzdem haben die ausgefallenen Körner Aehren bis zur Blüthe getrieben. Da die Gegend von Liebenwerda bedeutend durch Hagelschlag gelitten hat, warum auch aus den Aehren des vorerwähnten Stückes die besten Körner ausgeschlagen worden, so daß das Pckesstück so stark mit Halmen besetzt ist, daß es einem blühenden Aehrenfelde zur Sommerzeit vollkommen gleicht.

— Für den von uns ebenfalls bereits erwähnten fortschrittlichen Parteitag am 24. d. in Erfurt finden wir in der „N. Z." folgende Tagesordnung verzeichnet: 1) Stimmungsberichte aus den einzelnen thüringischen Wahlkreisen. 2) Resolutionen betreffend die politische Parteistellung in Thüringen. 3) Resolutionen, betr. die Organisation und die Unterstützung der Partei in den einzelnen Wahlkreisen. Nach Schluß der Verhandlung Abends 6 Uhr voraussichtlich eine Volksversammlung, in welcher Herr Eugen Richter einen Vortrag halten wird. Abends 8 Uhr gesellige Zusammenkunft. Die Versammlung findet Nachmittags 3 Uhr in der „Hohen Lilie" am Friedrich-Wilhelms-Platz statt.

— Am Montage hat in Magdeburg die Jahresversammlung des Provinzial-Ausschusses für die Innere Mission stattgefunden. Aus den verschiedenen Gegenständen, die die Tagesordnung umfaßte, ist ein interessanter Vortrag des Landgerichtsrath Vorberg in Magdeburg über „Bettelei und Gefängniß in ihren Wechselbeziehungen" hervorzuheben. Im Anschluß daran empfahl Referent, wie wir der „M. Z." entnehmen, die Gründung einer Gefängnißgesellschaft für die Provinz Sachsen nach dem Vorbilde der rheinisch-westfälischen, welche an allen größeren Orten Lokalvereine haben soll. In Magdeburg seien bereits Anfänge dazu gemacht und man dürfe hoffen, daß der dortige Verein sich zum Mittelpunkt für die ganze Provinz in der Gefängnißpflege ausbilden werde. Die Versammlung beschäftigte sich mit dem Gegenstande in sehr eingehender Weise und beschloß schließlich, daß für die Provinz Sachsen eine Gefängnißgesellschaft begründet und vom Provinzial-Ausschuß das Geeignete veranlaßt würde zur Verhütung der Bettelei, zur Besserung der Gefangenen und zur Verhütung der Entlassenen.

— Am 12. d. fand unter Vorsitz des Herrn Hptm. a. D. Immeckenberg in Oschersleben eine Versammlung von Aktionären und sonstigen Interessenten der Oschersleben-Reinsdorfer Sekundärbahn statt, um folgende Tages-Ordnung zu erledigen: 1) Bericht des Vorstandes über die Geschäftsverhältnisse der Gesellschaft mit Bezugnahme auf die letzten Generalversammlungen, 2) Beschlußfassung bez. Uebernahme des Baues und Betriebes anderer Sekundär-Eisenbahnen (§ 11 Abs. 2 der Statuten), von Osterwieck nach Wasserleben im Anschluß an die Linie Bienenburg (Börsum)-Osterwieck-Badersleben-Nienhagen, Gröningen-Barby, so wie Badersleben-Dedeleben-Jerxheim, 3) Anträge von Aktionären, betreffend die Kohlengruben des Schöningen-Egelner Beckens, 4) Beschlußfassung über Erhöhung des Grundkapitals, 5) Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern, zugleich als Vorstands-Ersatzpersonen (§ 13 Abs. 5 der Statuten), 6) Ausgabe von Interimsscheinen resp. der Aktien, so wie Kreirung von Prioritäten. Herr Immeckenberg theilte, wie wir der „M. Z." entnehmen, u. A. mit, daß bereits im März 1878 nach mehrfachen Vorberathungen und Verhandlungen vier Comités in Osterwieck, Rödehof, Egeln und Gnadau zu weiterer Verfolgung des Bahnbaues gebildet seien, auch von Behörden, Fabriken und Kommunen vielfach Unterstützung in Aussicht gestellt sei. Verschiedene der bedeutenderen Kohlengruben des Schöningen-Egelner Beckens seien zum Ankauf freigestellt und das Grundkapital sei demgemäß auf 5,000,000 M. zu erhöhen, jedoch nicht eher, als bis der Bau in Angriff genommen, in Einzahlung zu nehmen. Die Verhandlungen über diese Vorlagen führten auch diesmal nicht zu der Realisirung der Gesellschaftszwecke, indem seitens des rechtskundigen Beisitzers, Herrn Gerichtsraths Kappell, die statutgemäße Berechtigung der zur Stimmabgabe erschienenen Personen bemängelt wurde. So verlief die Versammlung im Allgemeinen resultatlos und zu thatsächlicher ersprießlicher Weiterführung der Gesellschaftszwecke wird es nochmaliger Verhandlungen und Beschlüsse auf streng statutgemäßer und den handelsgesetzlichen Anforderungen entsprechender Grundlage bedürfen.

— In Worbis ist am 15. d. eine Ackerbauschule eröffnet worden, welche den Söhnen kleinerer Gutsbesitzer der Kreise Heiligenstadt, Mühlhausen und Worbis Gelegenheit bieten soll, sich die für ihren künftigen Beruf erforderlichen Kenntnisse zu erwerben. Der Kursus ist, wie der „M. Z." geschrieben wird, ein zweijähriger, doch wird nur während des Winterhalbjahres Unterricht ertheilt, so daß die Eleven bei beginnender Frühjahrsbestellung stets in die Heimath zurückkehren. Die Anstalt wird aus der Provinzialkasse subventionirt. Angemeldet sind bisher 50 Zöglinge.

— Dem Postamt auf dem Brocken wurden in der jetzt geschlossenen Saison (vom 16. Mai bis 30. Sept.) zur Beförderung übergeben: 790 Briefe, 500 Weltpostkarten, 12,700 Postkarten, 53 Packete ohne, 31 Packete mit Werthangabe, 78 Postanweisungen, 1 Postauftrag. Angekommen sind in derselben Zeit 670 Briefe, 25 Weltpostkarten, 284 Postkarten, 76 Packete ohne, 9 Packete mit Werthangabe, 22 Postanweisungen. Zusammen also: 1460 Briefe, 525 Weltpostkarten, 12,984 Postkarten, 169 Packete, 100 Postanweisungen, 1 Postauftrag. — Telegramme kamen an 404 und ab gingen 1310.

— Einer Bekanntmachung des Landraths des Kreises Wernigerode zufolge, haben die Vorarbeiten für die projektirte Bahn Quedlinburg-Wernigerode-Ilsenburg-Bienenburg resp Harzburg jetzt begonnen.

— [Personal-Chronik.] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Dingelstedt, Diöces Anderbeck, ist dem bisherigen Pfarrer in Altengottern, St. Trinitatis, Herm. Wilh. Adolf Schollmeyer verliehen worden. An der Landesschule Pforta ist der jetzige wissenschaftliche Hilfslehrer an der Guericke'schule, Predigtamts-Kandidat Dr. Arnold Heinrich Kamp zu Magdeburg mit der Funktion des zweiten Geistlichen betraut worden. An der evangelischen Schloß- und Domkirche zu Merseburg ist die erledigte Küsterstelle dem bisherigen Domvecker an derselben Kirche: Christian Friedrich Eduard Möbius übertragen worden.

— [Vakante geistliche und Lehrerstellen.] Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Königlichem Patronat stehende Pfarrstelle zu Weidenhain, Diöces Torgau, vakant geworden. Mit derselben ist ein Einkommen von ca. 3579 Mark (excl. Wohnung) verbunden, wovon an den Emeritus jährlich 1350 Mark abzugeben sind. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Besetzung erfolgt diesmal durch das Kirchenregiment. Durch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801016025/fragment/page=0001

Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die Diakonatsstelle zu Mansfeld, vakant geworden. Dieselbe steht unter königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 1250 M., welches möglicherweise bis 1800 M. durch Zuschuß aufzubessern ist. Ob und event. etwas an Vergeld hinzutritt, ist unbekannt. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Besetzung erfolgt diesmal durch das königl. Konsistorium. Durch den Tod ihres bisherigen Inhabers wird die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Freiroda, Ephorie Delitzsch, zum 1. April vakant. Das Einkommen beträgt (excl. Wohnung) jährlich 4234 Mark. Zur Parochie gehört eine Kirche.

zz. **Hannover**, 12. Okt. Die einzige Festung des Landes — Stade — die bald nach Uebergang in preußischen Besitz ihre militärische Bedeutung verloren hatte, ist nunmehr gänzlich aus der Liste der befestigten Städte gestrichen, nachdem vor wenigen Tagen die Festungswerke gegen eine Entschädigung von 61500 M. in den Besitz der Stadt übergegangen sind. — Der evangelische Lehrerbund Nordwest-Deutschlands hat auf seiner letzten Generalversammlung zu Goslar sich für Erhaltung konfessioneller Volksschulen und Stärkung des christlichen Sinnes in Haus und Schule ausgesprochen. Die Kundgebung ist insofern erwähnenswerth, als der Verein in seinen sechszehn Zweigvereinen über 1400 Mitglieder zählt. Die konservative Partei Hannovers, welche eigentlich nur in der Stadt von einiger Bedeutung ist, hat sich anläßlich des im vorigen Monate hier stattgehabten nationalliberalen Parteitages, gleichfalls zur Abhaltung einer Versammlung veranlaßt gefühlt. Der Vorsitzende, General z. D. von Löbell, hob hervor, es sei in der letzten Zeit so Wichtiges vorgefallen, daß namentlich die konservativen Hannovers sich darüber besprechen und Pläne für die Zukunft entwerfen müßten. Die beabsichtigte Absendung einer Petition an den Fürsten-Reichskanzler in Sachen der Innungsfrage wurde verschoben.

† **Gera**, 13. Okt. In der vergangenen Nacht ist einem Kleiderhändler, welcher in seiner Jahrmarktsbude die mit Garderobestücken gefüllten Kisten hatte stehen lassen, eine der Kisten vollständig ausgeräumt worden. Die Diebe sind zur Zeit noch nicht ermittelt. — Auf der Gera-Göpnitzer Bahn ist am Montag Abend ein Mann von dem in der 10. Stunde nach hier fahrenden Zuge überfahren worden. Der Unglückliche war sofort eine Leiche. Man vermuthet Selbstmord.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Polardampfer Eire, das Besitzthum des eifrigen Polarforschers Brigh Smith, ist auf der Heimreise in Berwick eingelaufen. Das Wetter soll im hohen Norden besonders schön gewesen sein. Smith will einen neuen Hafen entdeckt haben, welchen er nach seinem Schiffe Eire Harbour getauft hat. Die gesammte Küste von Franz-Josephs-Land fand er mit Eis umgeben.

— Soeben erschienen im Selbstverlage und in Kommission von O. Maehnert in Eisleben: „Sagen der Grafschaft Mansfeld und ihrer nächsten Umgebung," gesammelt von Dr. Hermann Größler, Gymnas.-Oberlehrer in Eisleben. Dem Herausgeber gebührt lebhafter Dank für Herausgabe dieses kleinen Buches, das mit Recht ein „Volksbuch" genannt zu werden verdient und in Volks- und Schülerbibliotheken nicht fehlen sollte. Auf mehr denn 16 Bogen giebt der Verfasser in 15 Abtheilungen 310 Sagennummern. Die Abtheilungen umfassen ein ziemliches Gebiet und zwar die Gegenden von Eisleben (64), Mansfelder Seen (29), Gerbstedt (12), Bernburg, Aschersleben und Harzgerode (12), Ermsleben und Hettstedt (20), Mansfeld (14), Wippra (14), Sangerhausen (46), Stolberg (17), Allstädt (16), Artern und Heldrungen (24), Nebra (13), Querfurt (6), Freiburg, Naumburg, Zeitz (12) und Halle und Merseburg (14). Ausstattung und Druck entsprechen den Anforderungen, die man an ein solches Buch stellen kann und der Preis (3 Mk.) ist bei der Reichhaltigkeit und Mühe, die der Verfasser, der durch seine umfassenden historischen Arbeiten über hiesige Gegenden sich einen Namen auch bei Autoritäten erworben hat, auf das Werk verwandt hat, ein gewiß geringer. — Auch dem Geschichtsfreund und Historiker wird dieses Werkchen Freude bereiten, da er neben mancher schon gedruckt erschienenen eine große, ja die größte Anzahl erst aus dem Munde des Volkes gesammelte Sagen antrifft, die ihm bei seinen Studien willkommen sein werden. M.

— Von Richard Andree's „Allgemeiner Handatlas in sechshundertzig Karten mit erläuterndem Text, herausgegeben von der geographischen Anstalt von Velhagen & Klasing in Leipzig", sind kürzlich die Lieferungen drei und vier erschienen. Die dritte Lieferung enthält: nördlicher und südlicher Sternhimmel, westliche und östliche Halbkugel mit Nebenkarten, das Sonnensystem, die Mondkarte mit vier Nebenkärtchen, Niederlande, Großbritannien mit Irland nebst Nebenkarten, Dänemark mit Nebenkarten, Schweden und Norwegen, Europäisches Rußland und eine Völkerkarte von Rußland mit Nebenkarten. Die vierte Lieferung enthält: Völkerkarte von Europa mit Nebenkarten, Europa (politisch), Atlantischer Ocean (Meerestiefen und Telegraphenkabel), Regenkarte von Deutschland (mittlere Jahrestemperatur von Deutschland), Württemberg und Baiern, Großherzogthum Baden, Elsaß-Lothringen und die bairische Pfalz, Rheinprovinz, Westfalen, Hessen-Nassau, Waldeck und Großherzogthum Hessen (zusammen eine Karte) und Provinz Sachsen, Mecklenburg und Anhalt. Sämmtliche Karten sind sauber gestochen, sehr genau ausgeführt und schön kolorirt, so daß der Atlas, auch seines billigen Preises halber, Ihermann warm empfohlen werden kann.

— „Stille Geschichten" betitelt sich eine neue Novellen-Sammlung von Karl Emil Franzos, welche, wie man uns mittheilt, im Laufe des Oktober (Verlag von Heinrich Minden, Dresden und Leipzig) zur Ausgabe gelangen wird.

— Von Alphonse Daudet's berühmtem Romane „le Nabab" erscheint demnächst eine deutsche Uebersetzung (Verlag von Heinrich Minden, Dresden und Leipzig.) Dieselbe Firma kündigt ferner zwei neue Romane an, nämlich Claire Glümer's „Dönninghausen" und Hieronymus Lorm's „Außerhalb der Gesellschaft".

— Musikalisches Wochenblatt. Organ für Musiker und Musikfreunde. Leipzig, E. W. Fritzsch. XI. Jahrg. Nr. 41 enthält: Eine moderne Fabel von Ernst. Kritiken einiger Werke von J. Rheinberger, B. Scholz und R. Holter. — Ernst Ferdinand Wenzel zum Gedächtnis (mit Porträt) von Rich. Pohl. — Musikbrief aus München. — Bericht aus Leipzig. — Konzertumschau — u. s. w. u. s. w.

Vermischtes.

— [Angesichts der Einweihung des Kölner Domes] ist es vielleicht nicht ohne Interesse eines Zwischenfalles zu gedenken, der sich bei der im Jahre 1842 durch König Friedrich Wilhelm IV. vollzogenen Grundsteinlegung zum Fortbau des Domes ereignete. Der König hatte alle deutschen Fürsten zur Betheiligung eingeladen, und die in den Grundstein einzulassende metallene Gedenktafel erwähnte denn auch u. A., daß „im Beisein der Könige Ernst August von Hannover und Wilhelm von Würtemberg" die Feier vollzogen worden sei. Beide Fürsten aber zogen es schließlich vor, nicht zu erscheinen, da jedoch die Zeit zu kurz war, um die Inschrift noch zu ändern, so wurde sie, so wie sie war, eingemauert. So kann es also vorkommen, daß auch offizielle Dokumente Unrichtiges mittheilen.

— [Eine Abiturientin.] In Donaueschingen hat ein Fräulein Leontine Hagemaier im Alter von 17 Jahren das Abiturientenexamen gemacht und gut bestanden. Diese Tochter des Schwabenlandes hatte sich durch Privatunterricht all die Kenntnisse angeeignet, welche man auf einem Gymnasium erwirbt. Wahrscheinlich wird die junge Dame die Universität besuchen und einen Beruf erwählen.

— [Ein vergessener Eisenbahnzug.] Ein Fall ohnegleichen in den Annalen der Eisenbahnen hat sich am 6. Oktober in Provins ereignet. Der um 8 Uhr 21 Minuten früh abgegangene Zug, welcher die von Paris abgereisten Passagiere dahin zurückbringen sollte, fuhr um 5 Uhr 30 Minuten in den Bahnhof ein, wie stets von Hunderten von Personen ungeduldig erwartet. Der Verkehrschef, die Beamten, alle Anwesenden rissen erstaunt die Augen auf; nur der Mechaniker und Heizer kamen mit aller Ruhe dahergefahren, welche das Bewußtsein einer erfüllten Pflicht giebt. Erst nachdem der Zug zum Stillstehen gebracht war, konnten sie sich das Staunen der Menge erklären. Die Lokomotive, seine Tender und der Gepäckswaggon waren ganz allein von Longueville gekommen; man hatte einfach vergessen, den Train anzuhängen. In Longueville war das Erstaunen ganz dasselbe. In der Meinung, daß Alles fertig sei, war das Signal zur Abfahrt gegeben worden. Der Chef des Zuges war darauf wieder in seinen Waggon gestiegen und ganz ruhig fortgefahren. Die Reklamationen der Vergessenen mußten ihm in ganz eigenthümlicher Weise aus seiner Täuschung reißen, und man begreift sein Erstaunen.

— [Tragischer Schlußeffekt.] Die russischen Blätter melden ein fürchterliches Drama, dessen Opfer zwei Mitglieder des Theaters in Oranienbaum geworden sind. Einer der Schauspieler der russischen Gesellschaft, Namens Rosöff, stand, obschon mit einer Kollegin desselben Theaters verheirathet, dennoch in intimen Verhältnissen einer großen Dame der Stadt, welche für ihn eine Leidenschaft nährte. Müde des Lebens, welches er führte, und der beständigen Vorwürfe seiner Geliebten, beschloß Rosöff in jüngster Zeit, entschieden mit derselben zu brechen. Es vergingen einige Tage. Rosöff war zu seiner Frau zurückgekehrt. Vor vierzehn Tagen trat nun die Gräfin H . . ., von ihrer Leidenschaft verzehrt, zur Nachtzeit in das Zimmer, wo sich die beiden Gatten befanden, und feuerte vier Revolverschüsse auf dieselben ab. Beide blieben todt. Die Gräfin ist verhaftet worden.

Haus- und Landwirthschaft.

zz Elsterwerda, 14. Okt. Die Kartoffel-Ernte in hiesiger Gegend ist nun bis auf einen geringen Rest vollendet, und die Besürchtungen, welche man in der Regenzeit des August und zu Anfang des September hegte, haben sich glücklicherweise zum größten Theil als grundlos erwiesen. Die heißen Tage des September haben der damals eingetretenen Fäulniß Einhalt gethan, so daß die Ernte befriedigender ausgefallen ist, als man erwartet hatte. Nur von den tief gelegenen Stellen ist eine Mißernte zu verzeichnen, sonst ist von der Kartoffel-Fäulniß im Ganzen nur wenig zu merken gewesen. Der Preis für gute, ausgelesene Speisekartoffeln, der sich anfangs auf 3 M. pro Ctr. stellte, ist, wie ich höre, bereits auf durchschnittlich 2 M. gesunken.

⊙ Burglemnitz (Kr. Bitterfeld), 11. Okt. Die Kartoffelernte ist nun auch in hiesiger Gegend ziemlich beendet. Der Ertrag bleibt freilich im Vergleich zu anderen Jahren zurück, ist aber im Durchschnitt immer noch als ein mittelmäßiger anzusehen. Der Ausfall durch Krankheit und Fäulniß ist auf den hochgelegenen sandigen Aeckern nur gering. Mehr kranke Knollen haben sich auf den tiefgelegenen Stücken gefunden, doch auch nicht in dem Maße, als man Anfangs befürchtete. Die Runkel-, Kohl- u. a. Rüben liefern auch hier einen sehr zufriedenstellenden Ertrag.

Briefkasten der Redaktion.

Abonnent Halle. Sie haben sich nicht getäuscht, wenn Ihnen der jetzt in einem hiesigen Blatte erscheinende Roman von A. Mels: „In der Irre", bekannt vorkam. Derselbe erschien bereits in den Monaten Februar und März des Jahres 1878 im Feuilleton unserer Zeitung!

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Leipzig, 12. Okt. (Messe). Um Günstiges über den Verlauf des Meßgeschäfts in Seidenwaaren berichten zu können, müßte die Mode dem Artikel im Allgemeinen mehr Entgegenkommen beweisen. Die Umsätze drehten sich in erster Linie um Besatz-Artikel, namentlich schwarze und farbige Plüsche, sowie glatte und gemusterte Sammete hatten sich reger Nachfrage zu erfreuen; ebenso gingen die beliebt gewordenen halbseidenen Atlasse flott um. Als Haute Nouveauté wurden kurz vor Beginn der Messe schottische und großkarrirte Sammete gebracht; das Wenige, was in diesem Artikel auf dem Markte war, wurde gut verkauft. Wie es den Anschein hat, neigt sich das Publikum in letzter Zeit wieder besseren Stoffen zu. Unter dem Namen „Lyxor" ist seit einiger Zeit ein durabler Cöper-Stoff im Handel und hatte sich speziell dieser der besonderen Gunst der Käufer zu erfreuen. Die Umsätze in farbigen Seidenstoffen zu Roben waren gleich denen der letzten Messen gering, auch gestaltete sich das Geschäft in Chosen, als Cachenez, Cravatten ꝛc. nicht umfangreich. Posamenten. Der von Ende vorigen Jahres bis zur Ostermesse anhaltende lebhafte Umsatz in Stapelartikeln der Posamentenbranche gelangte in den Sommermonaten zu einem fast vollständigen Stillstand. Die bis zum Juli stattgehabten Preissteigerungen hatten die Kundschaft veranlaßt, sich auf Monate hinaus reichlich mit Waare zu alten Preisen zu decken, und es konnte nicht ausbleiben, daß der später eintretende Mangel an Absatz die Preise drückte. Der Bedarf für das Wintergeschäft hat in den letzten Wochen etwas mehr Kaufslust hervorgerufen und es sind zu billigen Preisen leidliche, wenn auch nicht betragreiche Verkäufe zu erzielen gewesen. Der Meßverkehr bringt der Branche hauptsächlich Frage in Neuheiten; ein lebhaftes Geschäft entfaltete sich in schweren seidenen Chenillefransen, in welchen wirklich neue geschmackvolle Muster leicht zu plaziren waren; auch in wollenen gekräuselten Spitzen wurden schöne Aufträge zu höheren Preisen ertheilt. Der Verkehr der Käufer auf den Fabrik- und Engros-Lägern begann gleich am ersten Tage der Messe und war bis Mitte der zweiten Woche vollständig beendigt; das sich dann anschließende Geschäft mit kleineren Händlern bringt keinen wesentlichen Umsatz.

— Heringe. Vlaardingen, 8. Okt. Regelmäßige Anfuhren und anhaltend guter Abzug hielten den Markt in unverändertem, aber sehr festem Zustand und die Preise stellen sich noch auf 36 M. für Superior, 33 M. für Prima sortirt, 30 M. für Original, 28 M. für scheveninger, 26 M. für kleine holländische Vollheringe mit der gewöhnlichen Erhöhung für kleine Verpackung und 11 M. für pure Milchner, ferner auf 23 M. für Pleheringe, alles holländische Fastage; holländische Vollheringe mit Salz verpackt in schottischen Tonnen 34 M. per Tonne. — Neuer Labberdan wurde etwas weniger als im vorigen Jahre angeführt, speziell auch durch die Schleppschiffe der zweiten Reise, die nun herein sind. Die Notirung für frische Anfuhr ist jetzt: für sortirten doppeltgesalzenen Labberdan 55 M. per Tonne, für originalen do. do. 50 M. per Tonne und für Sekunda do. 45 M. per Tonne; Sommeranfuhr 6 M. per Tonne niedriger, trockengesalzener 12 M. höher, neue Lengfische 28 M. — Sardellen mit wenig Abzug zu den höheren Preisen, indessen auch bei nahezu aufgeräumten Vorräthen: 1878er 180 M., 1879er 175 M., 1880er 145 M. per Anker. — Neuer Stockfisch. Die Stimmung bleibt sehr fest; kölner Sortirung Rundfisch 23,50 M. per 60 kg, große Sorte 20 und 22 M., Tittlinge 28 und 31,50 M.

Berlin, 13. Okt. Weizen 22,60—23,— M., Roggen 21,50—21,60 M., Gerste 17,00—20,— M., Hafer 16,00—16,50 M., Richtstroh 6,00—6,75 M., Heu 5,00—7,60 M., Erbsen 20—32 M., Speisebohnen, weiße, 24—38 M., Linsen 30—48 M., Kartoffeln 5,00—7,50 M. per 100 Kgr. Rindfleisch 1,20—1,50 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier 60 Stück 3,30—3,60 M.

Berlin, 14. Okt. Rüböl still. Loco mit Faß — M., ohne Faß 53,5 M. bez. per 100 Kilogr., per diesen Monat, per Okt.-Nov, und per Nov.-Dec. 54 M. bz., per Dez.-Jan. 1881 — M. bez. p.r April-Mai 57,5, per Mai-Juni 57,9. Petroleum wenig verändert. Raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gef. 4500 Ctr. Kündigungspreis 31,2 M. per 100 Kilogr. Loco 32 M., per diesen Monat und per Okt.-Nov. 31,1 bez., per Nov.-Dez. 31,5, per Dez.-Jan. 1881 31,6 M. bez. — Spiritus schwankend, schließt höher. Loco mit Faß — M., per diesen Monat 59,5—59,3—59 8 M. bz., per Okt.-Nov. 59,4—59—59,5 M. bez., pr. Nov.-Dez. 58 9—58,6—59,4 bez., per Dez.-Jan. 1881 — M. bez., per Jan.-Febr. — M. bz., per April-Mai 59,9—59,7—60,4 M. bez., per Mai-Juni 60,2—60,6 M. bez.; loco ohne Faß 59,4 M. bz.

Predigt-Anzeigen.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 17. Okt., predigen:

Zu U. L. Frauen (zugleich für die Gemeinde von **St. Moritz**): Vorm. 10 Uhr Pastor Bethge aus Schlettau (Gastpredigt). Nach der Predigt allgem. Beichte und Kommunion Sup. Lic. Förster. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Oberpred. Saran. Katechismus-Predigten: Montag 18. Okt. abends 6 Uhr Archidiak. Pfanne, VII. Gebot. Mittwoch 20. Okt. abends 6 Uhr Sup. Lic. Förster, VIII. Gebot. Freitag 22 Okt. abds. 6 Uhr Oberdiak. Pastor Sickel, IX. u. X. Gebot. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Oberdiak. Pastor Sickel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Nachm 2 Uhr Pred. Marschner. Montag 18. Okt. abends 6 Uhr Eröffnungsgottesdienst der Herbstkonferenz des „Evangelischen Vereins der Provinz Sachsen" Pastor Hofmann aus Magdeburg. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8¾ Uhr ein Kandidat. — **Neumarkt:** Sonnabend 16. Okt. abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag 17. Okt. vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Mittwoch 20. Okt. abends 6 Uhr Bibelstunde Pastor Hoffmann. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Pastor Pfaffe. Freitag 22. Okt. abends 8 Uhr Bibelstunde Pöstor Knuth. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Dompred. Albertz. Abends 5 Uhr Konsist.-Rath Focke. — **Katholische Kirche:** Morgens 7½ Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9½ Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Derselbe. — **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstraße 23, vorm. 10—12 Uhr Feier der hl. Eucharistie. Nachm. 3 Uhr Predigt und Abendgottesdienst, freier Eintritt für Jedermann. — **Vereinigte Baptistengemeinden (Halle und Giebichenstein),** „an der Glauchaischen Kirche Nr. 12", vorm. 9½, nachm. 3½ Uhr und Mittwochs abends 8 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag Nachm. von 2—3 Uhr freier Kindergottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

Giebichenstein: Vorm. 9½ Sup. Urtel. Nachm. 2 Uhr Pastor Grüneißen.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 14. Oktbr.

Aufgeboten: Der Grubenarbeiter J. B. Wichura und A. M. Hartmann (Salzfurt). Der Schmied G. Prill und D. W. Golf (Halle und Trotha). Der Bureau-Assistent F. A. Harnisch und H. L. B. Kuhne (Halle und Giebichenstein). Der Kaufmann M. A. Tiesch und F. W. Pöterling (N. Glau). Der Akademiebeamte F. C. Holzhausen und W. Th. A. Fry (Halle und Frankenhausen).

Geboren: Dem Barbiergehilfen W. Horn eine T. (gr. Ulrichsstr. 31). Dem Kohlenhändler F. Storz ein S. (Geiststr. 41). Dem Handarbeiter R. Müller ein S. (Obergl. 8). Dem Klempner P. Gießler eine T. (Neustadt 2). Dem Kaufmann W. Kranig ein S. (neue Promonade 15). Dem Kaufmann F. Unger ein S. (alter Markt 21).

Gestorben: Der Arbeiter Franz Schting, 59 J. 4 M. 4 Tg., Nierenentzündung (Stadtkrankenhaus). Des Kaufmann G. Claus Ehefrau Liberte, geb. Jentsch 33 J. 5 M. 28 Tg., Gehirnleiden (Neunhäuser 2). Marie Luise Wagner, 25 J. 6 M. 6 Tg. Duberkulose (Weidenplan 14). Des Maurer C. Baasch S. Curt, 7 J. 24 T., Diphtheritis (Hirteng. 1).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Oktober.

Stadt Hamburg: stud. phil. Adler a. Wien; Rittergutsbes. Albrecht a. Curtshagen; Dir. Kantes a. Berlin; Major v. Wurmb a. Magdeburg; Rentier Geymer a. Neapel; Amtm. Großhoff a. Klebitzsch; Kaufleute: Köhler, Heineberg, Folcke, Röhr, Böttcher, Grabowsky u. Stangar a. Berlin; Schmidt u. Steinbrecht a. Magdeburg; Peters a. Harburg; Ulrich a. Alsfeld; Voll a. Leipzig; Niedenführ a. Dresden; Beckmann a. Lauterberg; Kroeplin a. Hamburg; Hüskes a. Crefeld; Wetzel a. Stuttgart.

Kronprinz: Jurist Dr. Zoll a. Wien; Landwirth Ebeling a. Braunschweig; Braumeister Loeschigk a. Hannover; Kaufleute: Eyrich a. Leipzig; Schäfer a. Bremen; Nießmann aus Böhmen; Michelmann a. Brandenburg; Voigt a. Goslar; Abenhausen u. Meinhardt a. Köln; Fischer a. Berlin.

Stadt Zürich: Rentier Morgenroth a. Basel; stud. agron.: Bartrant a. Marsale; Röder u. Mort a. Bonn; Fabrik.: Esser a. Leipzig u. Krömberg a. Lübeck; Kaufleute: Steinberg u. Lingner a. Dresden; Hirsch, Rosener, Cohn a. Berlin; Funk jun. a. Halle a. S.

Goldene Kugel: Rittergutsbes. v. Stein a. Breslau; Fabrik. Schadlower a. Frankfurt; Amtmann Scheller a. Puschwitz; Inspektor Sperzing a. Berlin; Dr. Salomon a. Braunschweig; Rentier Dr. Winkler u. Frau a. Altenburg; Fabrik. Knies a. Straßburg; Kaufleute Hulsopp a. Eschwege; Israels a. Meerer; Sperlich a. Wüstegierersdorf; Kahn a. Eschwege; Huth a. Magdeburg; Schmidt a. Berlin; Mangeld a. Brotterode; Degner a. Tübingen; Schachuet a. Prag.

Russischer Hof: Prof. Dr. Marek a. Königsberg i/Pr.; Reg.-Baumstr. Kitz m. Frau a. St. Johann; Landwirth Creson m. Frau a. Christianfand; Diakonus Dr. Havleber m. Tochter a. Berlin; Forst Cleve Schultze a. Eberswalde; stud. theol. Mirbt a. Gnadenfrei i/Schl.; Privat. Frau Voß a. Wismar; Frl. Watson a. Liverpool; Kaufleute: Arons u Appoland a. Berlin; Fischer a. Bremen; Friedrich a. Michelstadt; Schneider a. Dessau; Schmid a. Dortmund; Victor a. Magdeburg; Fügner a. Mühlhausen.

Goldner Ring: Baumeister Kehl a. Berlin; Rittergutsbes. Stahlknecht a. Schlesien; Schneidemühlenbes. Heckert a. Frankfurt; Frau Ziemann a. Magdeburg; Kaufleute Bauer a. München; Pohland, Weymar, Schoenfeld a. Leipzig; Rütgers a. Gerresheim; Schulz a. Berlin; Besinger a. München; Neidhardt a. Frankfurt; Zufall a. Allstedt; Werner a. Koburg; Stolle a. Horzburg; Leinrich a. Dresden.

Rheinischer Hof: Ingenieur Lüders a. Magdeburg; Agent Gericke a. Halberstadt; Rentiers: Hofmann m. Familie a. Leipzig; Rosenthal a. Dresden; Schauspielerin Emmy Engelhardt a. Bonn; Amtmann Manger u. Oekonom Knütter a. Prag; Oekonom Schreiner a. Aachen; Kaufleute: Ackmann a. Berlin; Meinhardt a. Hamburg.

Stadt Berlin: Fabr. Bürgel a. Wütgersdorf; Quartett-Couplessänger Ascher, Reumann, Koppe a Leipzig; Oekonom Reuther a. Frankfurt a. M.; Lehrer Fritz a. Belge n; Kaufleute: Behrend a. Berlin; Schröder a. Halle a. S.; Köbke a. Magdeburg; Müller a. Görlitz; Senf a. Leipzig.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.